



STOPPT AFFENQUAL IN TÜBINGEN!

An drei Instituten in Tübingen werden Rhesusaffen in der Hirnforschung gequält. Sie werden durch Durst gezwungen, jeden Tag stundenlang mit festgeschraubtem Kopf Aufgaben am Bildschirm zu erfüllen. Über ein Bohrloch im Schädel werden Elektroden in das Gehirn eingeführt. Die Qual der Tiere kann Jahre dauern. Der Nutzen für kranke Menschen ist gleich Null.



Ärzte gegen Tierversuche e.V.

Abteilung Kognitive Neurologie, Hertie-Institut für Klinische Hirnforschung, Universität Tübingen, Ottfried-Müller-Str. 27, 72076 Tübingen und Labor für Primaten-Neurokognition, Abteilung für Tierphysiologie, Institut für Zoologie, Universität Tübingen, Auf der Morgenstelle 28, 72076 Tübingen. Leiter: Andreas Nieder.

Nieder und Mitarbeiter forschen über das Zählvermögen von Rhesusaffen. Über einem Bohrloch im Schädel werden den Tieren eine Kammer für Elektroden sowie ein Metallbolzen auf dem Kopf implantiert. Die Tiere müssen jeden Tag mehrere Stunden in einem Primatenstuhl sitzen und Punkte und Zahlen auf einem Bildschirm erkennen. Ihr Kopf ist dabei mit dem Bolzen unbeweglich an ein Gestell geschraubt. Gleichzeitig werden über die Elektroden Hirnströme gemessen. Lässt

der Affe einen gedrückten Hebel im richtigen Moment los, erhält er über einen Schlauch im Mund etwas Saft. Außerhalb der Experimente gibt es nichts zu trinken. Für einen Tropfen Saft tun die durstigen Affen alles, was von ihnen verlangt wird. Das Leid dieser Tiere erstreckt sich oft über viele Jahre.

Quellen: Current Biology 2008: 18, 1420-1425; PLOS Biology 2007: 5(11), e294 (2684-2694); The Journal of Neuroscience 2008: 28(31), 7737-7747

Max-Planck-Institut (MPI) für Biologische Kybernetik, Spemannstraße 38, 72076 Tübingen, Leiter: Nikos K. Logothetis

Um die Nervenaktivitäten im Gehirn von Affen bei Gedächtnisleistung oder bei der Betrachtung von Gesichtsausdrücken zu erforschen, bedient man sich im MPI der gleichen Methoden wie oben beschrieben. Die Vorgänge im Gehirn werden entweder mit Hilfe von Elektroden oder Imaging-

Techniken (Magnetresonanztomographie) untersucht. Die Tiere werden auch hier durch Durst zur „Kooperation“ gezwungen.

Quellen: PNAS 2007: 104(13), 5620-5625; The Journal of Neuroscience 2005: 25(20) 5004-5012; Neuron 2005: 45, 147-156

REINE NEUGIERFORSCHUNG

Diese Experimente sind für die Tiere nicht nur äußerst qualvoll, sie sind zudem weder für die Entwicklung von Medikamenten noch für Therapien von Erkrankungen des Menschen von irgendwelcher Bedeutung. Erkenntnisse über die Vorgänge im Gehirn, während Affen zählen, Mengen abschätzen oder Bilder betrachten, braucht niemand. Es handelt sich um reine Grundlagenforschung. Die einzigen Nutznießer sind die Experimentatoren selbst, die sich mit einer langen Liste von Veröffentlichungen in renommierten Fachzeitschriften profilieren und Forschungsgelder einstreichen. Finanziert wird das alles durch öffentliche Gelder.





ES GEHT AUCH ANDERS

Ethisch vertretbare Forschung am menschlichen Gehirn ist heute möglich. Die modernen Technologien erlauben den Wissenschaftlern das Gehirn bis ins kleinste Detail zu untersuchen. Mit bildgebenden, tomographischen Verfahren kann die Verarbeitung von Nervenreizen im Gehirn von Freiwilligen untersucht werden. Diese Art der Forschung liefert relevante Daten, die menschlichen Patienten, die an Epilepsie, Alzheimer, Parkinson oder anderen neurologischen Erkrankungen leiden, helfen können.

Wegweisende Entscheidungen

In München (2006), Berlin (2007) und Bremen (2008) wurden in den letzten Jahren gleichartige Tierversuche aus ethischen Gründen nicht mehr erlaubt. Die Genehmigungsbehörden sahen die Leiden der Tiere als schwerwiegender an als den behaupteten Nutzen für Menschen.

Das muss auch in Tübingen möglich sein!

Bitte helfen Sie! Schneiden Sie diese Postkarte aus und schicken Sie sie mit 0,45 € frankiert an das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum.



STOPPT AFFENQUAL IN TÜBINGEN!

Affen sind dem Menschen besonders ähnlich, nicht nur, was die Intelligenz betrifft. Sie haben ein komplexes Gefühlsleben, können Freude, Trauer, Neid und Eifersucht empfinden. Besonders in der Hirnforschung wird Affen unermessliches Leid angetan. Sie werden durch Flüssigkeitsentzug dazu gezwungen, Dinge auszuhalten, die Menschen als unerträglich empfinden würden.

In Baden-Württemberg gibt es drei Institute, an denen solche qualvollen Experimente an unseren nächsten Verwandten durchgeführt werden. Alle drei befinden sich in Tübingen.

In München (2006), Berlin (2007) und Bremen (2008) wurde in den letzten Jahren die Genehmigung für gleichartige Tierversuche aus ethischen Gründen von den zuständigen Behörden verweigert.

Ich fordere, dass die Genehmigungsbehörde in Tübingen dem wegweisenden Beispiel der anderen Bundesländer folgt. Die Hirnforschungs-Experimente an Affen dürfen nicht länger genehmigt werden!



HIRNFORSCHUNG AN AFFEN

- Ständiger Durst
- Unbewegliches Anschrauben des Kopfes
- Bohrende Kopfschmerzen durch die auf dem Schädel implantierten Geräte
- Jahrelange Tortur
- Beim Menschen würde man es Folter nennen
- Keinerlei Nutzen für kranke Menschen
- Reine Neugierforschung
- Profilierung einzelner Forscher
- Finanziert durch unsere Steuergelder
- In München, Berlin und Bremen zu Recht von den zuständigen Behörden abgelehnt.

Stoppt Affenqual in Tübingen!



Absender

.....
.....
.....
.....

www.aerzte-gegen-tierversuche.de

Bitte
Freimachen

Herrn
Minister Rudolf Köberle MdL
Ministerium für Ländlichen Raum,
Ernährung und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg
Kernerplatz 10
70182 Stuttgart

Impressum und Kontakt

Ärzte gegen Tierversuche e.V.,
Landsbergerstr. 103, 80339 München
Tel.: 089 - 359 93 49
Fax: 089 - 35 65 21 27
E-Mail: info@aerzte-gegen-tierversuche.de
www.aerzte-gegen-tierversuche.de

Text: Dr. Corina Gericke
Gestaltung: vego-design.de
Fotos: istockphoto.com, AESOP Project. Die
Fotos zeigen Hirnforschung an Affen in Israel

Vereinskonto: Sparda-Bank
BLZ 500 905 00, Kto 951 731
Ärzte gegen Tierversuche e.V. ist als gemein-
nützig und besonders förderungswürdig aner-
kannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge
sind steuerlich absetzbar.
© 2009 Ärzte gegen Tierversuche e.V.

In Zusammenarbeit mit:
Menschen für Tierrechte -
Tierversuchsgegner Baden-Württemberg e.V.
Alexanderstrasse 13
70184 Stuttgart
Tel. 07 11-61 61 71
Fax: 07 11-61 61 81
E-Mail: info@tierrechte-bw.de
www.tierrechte-bw.de